



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Stillung deß Ungewitters/ Matth. VIII. (Im selbigen Jahr nach der gemeinen  
Zeit-Rechnung/ 30.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

in die Stadt und erweckte in allen Inwohnern von Samaria / denen sie diese Währe verkündigte / ein grosses Verlangen den HErrn Christum zu sehen: Sie kamen und baten ihn / er wolle sich gnädigst belieben lassen in ihre Stadt zu kommen / allwo er auch zween Tage geblieben ist.

Die heiligen Väter können sich nicht genug verwundern über das Verfahren des HErrn Jesu mit diesem Weibe / welcher er die allergrössten Geheimnissen des neuen Gesetzes auf einmal entdecken wollen. Er schneidet von ihrer Andacht ab so wohl den Tempel zu Jerusalem als auch den Berg Garizim in Samarien / ungeachtet die Juden in jenem und die Samaritaner in diesem Ort alle ihre Andacht setzten. Er lehret sie / daß seine vornehmste Tempel und Kirchen nicht die seyen / so von Holz und Steinen aufgebauet / sondern die Seelen so ihm dienen; inmassen er aus ihnen nicht allein Tempel / sondern gar Himmel und lebendige Königreiche macht; Dannenhero es den Christen nicht genug seyn solle / die Tempel / welche heilig sind / in Ehren zu halten / noch auch den Heiligen aller Heiligen / welcher eben so auf unsern Altären / als er im Himmel gegenwärtig ist / zu empfangen / sondern sie sollen sich bewerben um die Gabe seiner Gnade und Geistes / ihm einen aufrichtigen Herrschens-Dienst leisten / und im Geist und in der Warheit lernen anbeten.

### Stillung des Ungewitters / Matth. VIII.

(Im selbigen Jahr nach der gemeinen Zeit-Rechnung / 30.)

S bald der HErr Jesus wegen Verhaftung  
des H. Johannis / wiederum in Galiläam kam.  
Uu ij men/



men / fienge er daselbst an / öffentlich zu predigen / und die Menschen / gleichwie jener gethan hatte / zur Buße zu ermahnen / weiln das Himmelreich nahe wäre her zu kommen. Er begab sich nach Capernaum / und liesse denen in ihren Finsternüssen gleichsam begrabenen Capernaütern ein göttliches Licht scheinen / aber welches ihnen / wie sichs hernacher gewiesen / nur zu ihrer grössern Verdammuß gedient hat. Er verrichtete seine Predigten mit einer solchen Gravität und Heiligkeit / daß er und die Gesetz-Prediger gleichwie Tag und Nacht waren. Wort und Werke waren bey ihm verschwestert / und gaben die Wunderzeichen so er thate / alle Tag ein neues Zeugnis der himmlischen Wahrheit / so er predigte.

Zu Cana machte er des Königsleins Sohn / welcher in Todesnöhten lag / gesund. Zu Capernaum in der Synagog erledigte er einen Besessenen. Den

dannen gieng er in das Haus Petri und befrehete seine Schwieger von einem Fieber / daran sie schwerlich darnieder lag. Dieses Mirakel zoge diesen Fürsten der A. ostel nicht weniger zu IESU Nachfolge / als der reiche Fischzug / den er ihn thun lassen / und der diesem Jünger eine solche Furcht eingejagt hatte / daß er sich dem Herrn IESU zu Füßen warffe / und in tieffster Demut bate / von ihm weg zu gehen / weiln er ein Sünder wäre.

So viel Zeichen und wunderthätige Gesundheiten lockten von allen Orten die krankten und bresthafften Menschen herzu / welche dann mit vertrauendem Herzen kamen / und bey diesem wahren Heyland und göttlichen Arzten IESU ihr Heil und Erquickung suchten / auch drange das Volck Schaarenweiß auf ihn zu / damit ihre Ohren mit seiner himmlischen Lehre und ihre Augen mit seinen übermenschlichen Wolthaten erfreuet würden. Weiln aber seine Nachfolge den Jüngern bis dahin nur zu grösserm Ruhm gereichte / als hat er sie allgemählich gewöhnen wollen / daß sie bey ihm kein zeitliches Wolwesen / noch den Frieden / den die Welt-Freunde suchen / zu gewarten hätten.

Ihnen dann ihren zukünfftigen Zustand einiger massen vorzubilden / hieß er sie mit ihm auf das Schiff sitzen / und einen Arm des Galiläischen Meers überschiffen. Wie sie nun auf die Höhe kommen / liesse er zu / daß sich / indem er schliesse / ein grausamer Sturm erhebe / und ihnen zur Figur oder Vorbedeutung dessen dienete / was seiner Kirchen zu allen Zeiten widersahren solte. Die strulende Wellen / womit das Schifflein bey nahe bedeckt ward / und die brausende Winde / welche es hin und her schlugen / erweckten bey den Jüngern ein solches Zittern / daß sie endlich schreyen / und

Uu. iij

den

den Herrn **J**esum / dessen sicheres Vertrauen zu seinem himmlischen Vater / auch in der größten Gefahr / so groß war / daß dieses Gestürme ihn nur desto sanfter in Schlaf wiegete / gar aufwecken mußten.

Er bestraffte sie nun ihrer Furcht und Kleinglaubigkeit willen / was seydt ihr so forchtsam (sprach er) / ihr Kleinglaubigen? als wolte er sagen: Ihr habt euch nichts zu befürchten / so lang ich bey euch bin. Hiernach mit stund er auf und befahle den Winden / sie sollen schweigen / und dem Meer / es soll still seyn! Da ward es in einem Augenblick still und verwandelt sich der Jünger ihr Beben in ein Verwunderen über diese große Macht. Was ist das für einer / sagten sie / dem auch die Winde und das Meer gehorsam sind. Dieses Schifflein / lehret **S** Augustinus / bedeutet die Christliche Kirche / welche in dieser Welt / gleichwie in einem allezeit ungestümmen Meer schwebet. **G**ott läßt dies Ungewitter kommen / damit unser Glaub nicht einschlafe / und der Friede / den wir erwan in der Welt finden mögten / uns des Himmels nicht vergessen mache. Wir mögen uns gleichwol fürchten in diesem Sturm / aber an der Hülffe **J**esu Christi verzweifeln müssen wir bey Leibe nicht. Dann gleichwie er uns dis Schifflein bereitet hat / dieses unruhige Meer durchzusegeln / also wird ers auch schon ungeschertert erhalten / und glücklich wissen an das Land oder Hafen zu bringen. Diese Winde / anstatt daß sie uns kleinmütig machen / müssen in Segen theil unser Vertrauen empor schwingen / in demal mag sie uns vorher gesagt / und uns ein unwidersprechliches Zeugniß geben / daß die Wort unsers Heilands gewiß und wahr gewesen.

**G**ott / welcher allezeit ruhig ist / verschaffet auch  
mitten

mitten unter dem Sturm / allen denen Ruhe / welche zu ihm ihre Zuflucht nehmen / und müssen wir endlich billig schamroth werden / daß wir uns gefürchtet / da wir doch den Herrn **JESUM** bey uns hatten / und ihn / gleichwie die Jünger haben einschlafen lassen: inmassen dieser Schlaf **JESU** unter andern die Einschlummerung unsers Glaubens / und die Kalfsinnigkeit unsers Gebets bedeutete.

### Erledigung des Besessenen / Luc. VIII.



Nachdem der Herr Christus den Jüngern seine Macht über die stummen Elementen gewiesen / indem er das wilde Meer mit einem Wörtlein gestillet / hat er sie auch den Gewalt wollen sehen lassen / so er über die bösen Geister hat / indem er ihrer viel erledigt / so damit besessen waren: Aber unter allen / so er wiederum

U u      iu